

Chele-Info

23.05.25
**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**



Bild: T. Ivancic

Hereinspaziert
**Lange Nacht
der Kirchen**

Seiten 4/5

St. Barbara/St. Mauritius
**Firmgottes-
dienste**

Seite 7

Bruder Klaus/Gerliswil
**Die Ministranten
feiern**

Seiten 13/14



Bild: Supamas Lhakjit/Dreamstime

Die vielfältige Jackfrucht

Dass Pater Joy auf Seite 3 uns Menschen mit einer Jackfrucht vergleicht, kommt nicht von ungefähr. Hierzulande eher unbekannt, hat sie in Indien sowohl in der Küche wie auch in Folklore und religiösen Praktiken einen hohen Stellenwert. Ihre Präsenz in Zeremonien dient nicht nur der Schau; die Jackfrucht ist ein Symbol für Wohlstand und Verbundenheit.

Die Jackfrucht kann bis zu 1 Meter lang und 10 bis 40 Kilo schwer werden. In Indien werden die grossen Kerne zu Mehl verarbeitet und zum Beispiel für Pappadums verwendet. Bei uns in der Schweiz ist die Jackfrucht in Dosen erhältlich und wird gerne als Fleischersatz verwendet.

Hier ein schnelles, feines Rezept für zwei Personen:

1 Dose Jackfrucht in ein Sieb abgiessen. Mit Wasser abspülen und abtropfen lassen. Jackfrucht in Streifen zupfen und gut ausdrücken.

1 Knoblauchzehe, $\frac{1}{2}$ Zwiebel und $\frac{1}{2}$ Chilischote hacken.

Jackfrucht in Kokosfett anbraten, bis sie etwas Farbe annimmt. Zwiebel, Knoblauch, Chili, $\frac{1}{2}$ TL Fenchelsamen, 1 TL Kreuzkümmel, 1 EL Curry und $\frac{1}{2}$ Zimtstange dazugeben. Kurz mitdünsten. $\frac{1}{2}$ Dose Pelati und 2,5 dl Gemüsebouillon dazugießen. Saft von $\frac{1}{4}$ Limette dazugeben. Alles ca. 30 Minuten leicht köcheln lassen. Mit Salz abschmecken.

Kurz vor dem Servieren 50 g Spinat dazugeben. Mitköcheln, bis er zusammenfällt, und servieren. Dazu passt Basmatireis.

Einheit in der Vielfalt



Joy Paul Manjaly,
Kaplan

Die Jackfrucht ist eine bemerkenswerte, leckere exotische Frucht, die Einheit in Vielfalt symbolisiert und widerspiegelt, wie unterschiedliche Elemente harmonisch zusammenkommen, um etwas Einzigartiges und Ganzheitliches zu schaffen. Die äussere, stachelige grüne Schale der Jackfrucht ist robust und strukturiert, schützt jedoch die weichen, goldgelben Fruchtkörper im Inneren, die in Süsse, Textur und Grösse variieren. Dies repräsentiert, wie verschiedene Teile, jeder mit eigenen Merkmalen, zusammenkommen, um ein kohärentes Ganzes zu bilden.

Jede Frucht enthält mehrere Fruchtkörper, von denen jeder seinen eigenen Samen hat, was zeigt, wie Einheit aufrechterhalten werden kann, selbst wenn die einzelnen Komponenten ihre Einzigartigkeit bewahren. Der Geschmack variiert innerhalb der gleichen Jackfrucht zwischen den Fruchtkörpern. Einige können intensiv süss sein, während andere mild im Geschmack sind, was widerspiegelt, wie Vielfalt der Einheit Reichtum verleiht. Die Qualität der Jackfrucht hängt von Faktoren wie Reife, Klima und Sorte ab, aber jeder Teil (Fruchtkörper, Samen, Schale) erfüllt einen anderen Zweck – sei es frisch gegessen, gekocht oder in verschiedenen kulinarischen Traditionen verwendet. Dies hebt hervor, wie unterschiedliche Qualitäten zu einem gemeinsamen Zweck beitragen können.

Im Wesentlichen ist die Jackfrucht eine lebendige Metapher für die Schönheit der Einheit in der Vielfalt und veranschaulicht, wie disparate Teile koexistieren und sich gegenseitig ergänzen können, um etwas Aussergewöhnliches zu schaffen.

Wir sind keine Engel, sondern Menschen – unvollkommen, einzigartig und wunderbar gestaltet mit unseren eigenen Stärken und Schwächen. Jeder von uns trägt eine Geschichte in sich, eine Reise, die von Freuden und Kämpfen geprägt ist. Doch inmitten dieser Vielfalt teilen wir ein gemeinsames Band: Wir gehören zu **einer** Familie von Jesus Christus.

Kontakte

Katholische Kirche Emmen-Rothenburg
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Schulhausstrasse 4, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 20

Flecken 34, 6023 Rothenburg
041 280 13 28

Pastoralraumleiter

David Rüeeggger, 041 552 60 25

Leitungsassistentz

Marianne Grob, 041 552 60 60

Kommunikation

Tena Ivancic, 041 552 60 13

Ansprechpersonen

Pfarrei Bruder Klaus, 041 552 60 40
Ulrike Zimmermann

Pfarrei Hl. Familie Gerliswil, 041 552 60 20
Jacqueline Meier

Pfarrei St. Barbara, 041 280 13 28
Franziska Stadler

Pfarrei St. Maria, 041 552 60 24
Romeo Zanini, Bezugsperson

Pfarrei St. Mauritius, 041 552 60 12
Gabi Kuhn

Betagtenseelsorge

Walter Amstad, 041 552 60 20
Nana Amstad, 041 552 60 75
Irène Willauer, 041 280 13 28

Seelsorgende

Karl Abbt, 041 552 60 99
Claudia Ernst, 041 280 13 28
Gabriela Inäbnit, 041 552 60 32
Joy Paul Manjaly, 041 552 60 22
Matthias Vomstein, 079 230 97 05

Jugendarbeit

Alfredo Marku, 041 552 60 73
jugendarbeit@kath.emmen-rothenburg.ch

Religionsunterricht und Katechese

Rektorat Emmen:
Ursi Portmann, 041 552 60 50
ruk.emmen@kath.emmen-rothenburg.ch

Prorektorat Rothenburg:
Verena Bieri, 041 280 13 28
ruk.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch

Sozialberatung

Katharina Studer und Claudia Gaus
041 552 60 55
sozialberatung@kath.emmen-rothenburg.ch

Kirchenratspräsidium

Emmen: Hansruedi Schmidiger
Rothenburg: Andreas Borer

Kirchgemeindeverwaltung Emmen

Mario Blasucci, 041 552 60 01

E-Mail immer mit: vorname.name@kath.emmen-rothenburg.ch

Hereinspaziert in unsere Kirchenräume

Freude, Hoffnung, Raum ... für dich

Bald ist es so weit: Die Lange Nacht der Kirchen findet wieder statt. Die katholische und die reformierte Kirche Emmen-Rothenburg öffnen ihre Türen zu einem abwechslungsreichen Programm.

Sind Sie an einer spannenden Kirchenführung interessiert? Oder wollen Sie lieber bei einem gemütlichen Lagerfeuer und mit etwas Feinem vom Grill den Abend geniessen? Ob Familien, Jugendliche, Alt oder Jung: Finden Sie genau das, was Sie interessiert in unserem spannenden und bereichernden Programm zur Langen Nacht der Kirchen. Lassen Sie sich inspirieren und schauen Sie am Freitag, 23. Mai an unseren zahlreichen Standorten vorbei.

Die katholische und die reformierte Kirche Emmen-Rothenburg freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher!

Tena Ivancic



Scannen Sie den QR-Code für das Detailprogramm mit den Zeitangaben. Flyer liegen in den Kirchen und Pfarrämtern auf.



Bruder Klaus

Raum für Kinder und Jugendliche

Die Kirche Bruder Klaus kann an dieser Langen Nacht der Kirchen anders als gewöhnlich er-LEBT werden: Von 19.00 bis 23.00 Uhr sind besonders Kinder und Jugendliche und alle Junggebliebenen eingeladen.

An der Silent Disco könnt ihr mit Kopfhörern nach Musik von «DJ Alfredo» in der Werktagkapelle abtanzen. Blaurig und Jungwacht spielen mit euch spannende Spiele in der Kinderecke. Und im abgedunkelten Raum der Stille könnt ihr selbst ein Neon-Graffiti gestalten und dann ausgedruckt mit nach Hause nehmen.

An der Bar vor der Kirche mixt die JuBla euch einen alkoholfreien Drink. Und am Grill könnt ihr selbst eine Wurst oder/und Gemüse grillieren. Wir freuen uns auf euch!

Ulrike Zimmermann



Hl. Familie Gerliswil

Kirchturm und Konzert

In Gerliswil starten wir um 18.00 Uhr mit einem traditionellen Betruf/Alpsegen in die Lange Nacht der Kirchen.

Hermann Fries und Jacqueline Meier führen durch den Kirchenraum und seine Besonderheiten und die Mutigen können im Anschluss den Kirchturm erklimmen.

Bevor Walter Amstad uns mit einer Gutenachtgeschichte von der Kanzel in die Nacht entlässt, laden Christina Oehen und Angela Stocker zum Konzert von Orgel, Alphorn und Querflöte ein.

Flüssiges und Feines vom Grill gibt es den ganzen Abend an der Wunder-Bar. Herzlich willkommen!

Jacqueline Meier

St. Barbara

Offene Räume, Geschichten und Musik

Von 19.00 bis 23.30 Uhr laden wir Sie herzlich ein, die Räume der Pfarrkirche und des Pfarreiheims zu erkunden. Im Kirchenkeller wird Ihnen Walter Muther Spannendes aus dem Archiv präsentieren, in der Sakristei können Sie unseren Kirchenschatz bewundern, in der Kirche gibt es verschiedene Posten zum persönlichen Nachdenken und eine Tankstelle der Minis.

Über den QR-Code oder im Flyer, der im Schriftenstand aufliegt, erfahren Sie die Zeiten, in denen «Hurllibus» in der Kirche aufspielt, Walti von Ah die Orgelgeheimnisse preisgibt und Peter Willi Kirchengeschichte/n erzählt. Vor der Kirche erwarten Sie die Minis zum Glockenwerfen.

Im Pfarreiheim können Sie für einmal die Büros der Mitarbeitenden und die Räume der Chenderstobe besuchen, die neue Lichtanlage im Pfarreiheim bewundern und allerlei Wissenswertes erfahren. Für das leibliche Wohl und ein schönes Feuer sorgen die Minis, die Pfadi und die Apérogruppe. Herzlich willkommen!

Franziska Stadler

St. Maria

Giro Pizza in Chiesa für Kinder und Erwachsene

St. Maria schafft Raum für alle Menschen in der Nachbarschaft, Unterhaltung und Begegnung im multikulturellen Umfeld des Seetalplatzes. Eingeladen sind Kinder und Erwachsene, Leute mit Herkunft aus der Schweiz oder Italien, aus Kroatien oder von irgendwo auf der Welt. Centro Papa Giovanni, Kirche und Pfarreizentrum St. Maria präsentieren sich an der Langen Nacht der Kirche als offener Raum mit Spiel und Plausch für Kinder und Erwachsene und mit Musik, volkstümlich und auch jazzig.

Von 17.30 bis 19.00 Uhr können Kinder mit Erwachsenen vom Kirchenvorplatz zu einem Rundgang in Gruppen in und um die Kirche starten. Es erwarten Sie Erlebnisposten wie: New Games mit Jubla, Orgelerlebnis auf der Empore, die Farben der Kirche in der Sakristei, Pizza selbst belegen und schmausen, Gruppen-Tischtennis-Rundlauf ...

Stimmung im Pfarreisaal schaffen Canzoni und italienische Chormusik, Tänze aus Kroatien und groovige Stücke mit Piano, Gitarre und Trompete von «Three Terabytes of Snow». Die Band schreibt über sich: «Unser Sound oszilliert zwischen flimmernden Melodien, virtuosen Breaks und wuchtigen Beats. Unsere Musik feiert die Wunder der Welt und ihrer angrenzenden Sphären.»

Wir laden alle ein, miteinander voll Hoffnung die Wunder der Welt zu feiern. Herzlich willkommen!

MCLI und Pfarreirat St. Maria

St. Mauritius

Musiktheater «Orgelino»

Um 18.00 Uhr findet bei der Orgel auf der Empore in der Pfarrkirche St. Mauritius ein kleines, feines Musiktheater für Kinder und Erwachsene statt. Markus Kühnis, unser beliebter Organist, wird zusammen mit Susanne Sägesser, einer erfahrenen Hobby-Theaterschauspielerin, das Musiktheater «Orgelino» aufführen. Bei diesem spannenden und originellen Theater bringen beide ihr Können, ihre Leidenschaft und ihren spritzigen Humor ein. Das Musiktheater «Orgelino» wurde zum 175-jährigen Jubiläum der Pfarrkirche St. Mauritius von Adrian Wicki und Markus Kühnis ins Leben gerufen.

Der Clown Orgelino wohnt in der Orgel der Pfarrkirche St. Mauritius. Am glücklichsten ist er, wenn Kinder zu Besuch kommen. Orgelino erzählt den Kindern von seinem abwechslungsreichen und musikalischen Leben. Ganz aufgeregt freut er sich jetzt schon auf alle Neugierigen, die am 23. Mai bei ihm vorbeikommen und sich überraschen lassen.

Später am Abend laden der Mauritius-Chor und der portugiesische Chor zum offenen Singen ein, die Ministranten veranstalten ein Quiz und für das leibliche Wohl ist natürlich ebenfalls gesorgt. Herzlich willkommen!

Gabi Kuhn



In der Pfarrkirche St. Mauritius wird das Musiktheater «Orgelino» aufgeführt.

Bild: R. Kumschick, Grafik: Pixabay

Zum Abschied von Fredi Marbach, Sakristan in Gerliswil

Lieber Fredi

Wäre alles wie immer, würden wir jetzt mit dir die nächsten Anlässe planen oder dir zuwinken, während du rund um die Kirche für Ordnung sorgst. Stattdessen mussten wir am 21. April von dir Abschied nehmen. Wir haben mit dir gehofft und für dich gebetet, aber deine heimtückische Krankheit hat dir keine Chance gelassen. Wir sind unfassbar traurig, denn du warst ein wichtiger Teil und eine tragende Stütze für die Pfarrei Gerliswil und das ganze Team. Wir verlieren mit dir einen hochgeschätzten, verlässlichen und liebenswürdigen Arbeitskollegen und Freund. Wir vermissen dich schmerzlich.

Gleich nach deinem Stellenantritt 2015 hast du dich an die Arbeit gemacht. Vom Keller bis zum Kirchturm hatte sich in 100 Jahren viel Gerümpel angesammelt. Monatelang hast du geräumt und entsorgt – Mulde um Mulde gefüllt. Du warst ein unermüdlicher Schaffer. «Fredi, machst du ..., Fredi, schaust du ..., Fredi, bringst du ...» Und du hast gemacht, geschaut, gebracht. Ein «geht nicht» hat man von dir nie gehört. Für dich gab es keine Probleme, sondern nur Situationen, und diese hast du stets professionell und mit ruhiger Gelassenheit gemeistert.

Auch mit spontanen Ideen des Pfarrers oder kurzfristigen Grossprojekten konnte man dich nicht aus der Ruhe bringen. Oder wenn doch, dann hast du es nicht gezeigt. Mit viel Kreativität und handwerklichem Geschick hast du Dekorationen für den Advent, die Erstkommunionen und Firmungen geschreinert und zusammen mit deiner Frau Priska für passenden Blumenschmuck gesorgt. Die fertigen Ergebnisse haben dich mit Stolz erfüllt und uns alle erfreut.

Du warst ein Allrounder, wie ihn sich jede Pfarrei nur wünschen kann. Zuverlässig hast du technische Anlagen und Geräte gewartet, für Ordnung und Sauberkeit gesorgt, den Grill bedient und Festwirtschaften geschmissen. Schon früh am Morgen hast du den Abfall auf der Treppe zum Sonnenplatz aufgesammelt oder im Winter Schnee geschaufelt und Wege gesalzen, damit der Weg zur Kirche frei ist.



Fredi Marbach.

Bild: J. Meier

Auch beim Umbau des Pfarreizentrums Gerliswil hast du dich mit deiner Erfahrung und deinem Fachwissen für praktische und dienliche Lösungen eingesetzt. Da konntest du auch hartnäckig sein. Deine Meinung in der Baukommission wurde sehr geschätzt.

Und als ob das alles nicht schon genug gewesen wäre, hast du in der Kaffeepause von nächtlichen Einsätzen mit der Feuerwehr berichtet. Angesehen hat man dir den verpassten Schlaf nie, da konnten wir nur respektvoll staunen. Wenn du am Morgen das Pfarreizentrum betreten hast, gehörte ein freundlicher Gruss stets dazu. Den Tag mit einem Lächeln und guter Stimmung zu beginnen, war dir wichtig.

Der Dienst in der Kirche hat dich mit Stolz erfüllt. Wenn du im Einsatz warst, dann konnten wir uns darauf verlassen, dass alles bereit und an seinem Platz ist. Und wenn die Seelsorgenden und Ministranten in der Pfarrei nervös wurden oder angespannt waren, dann

bist du «cool» geblieben und hast alle mit einem «Äs chunt scho guät» beruhigt. Dich im Rücken zu haben, gab uns Sicherheit. Deinen Humor, deine positive Ausstrahlung und deine Dankbarkeit hast du bis zuletzt bewahrt – das hat uns sehr berührt und auch etwas Trost geschenkt.

Dass du deine Erfahrung und dein grosses Wissen nicht mehr wie geplant an deinen Nachfolger weitergeben konntest, hat dich belastet. Aber bis zum Schluss durften wir dich um Rat fragen und du hast mit uns auf die grossen Feste der Osterzeit hingefiebert, weil du wusstest, was für eine intensive Zeit dies, gerade für den Sakristan, ist.

Ob all der vielen Arbeit haben wir dich nie launisch oder mürrisch erlebt. Es gab wohl Dinge und Menschen, die dich ab und zu genervt haben, aber du bist immer freundlich und geduldig geblieben. Gut gelaunt und aufgestellt, so haben wir dich täglich erlebt, und wenn du wieder unterwegs warst, hast du dich mit einem «Bis später» verabschiedet. Kein Wunder, wurdest du schon nach kurzer Zeit von der Sekretärin zum Liebingssakristan erkoren.

Jetzt müssen wir ohne dich zurechtkommen. Keine Sorge, Fredi, wir werden es schaffen, auch wenn wir es lieber mit dir zusammen tun würden. Wir werden dich in liebevoller Erinnerung behalten und voller Dankbarkeit auf die gemeinsame Zeit zurückblicken. Menschlich bleibst du unersetzlich, das haben wir schon in den wenigen Wochen und Monaten deiner Krankheit gemerkt.

Es tröstet uns ein wenig, dass du bis zuletzt zuhause und bei deinen Liebsten sein durftest, so wie du es dir gewünscht hast. In der Osternacht hast du dich auf den Weg gemacht und früh am Ostermontagsmorgen, begleitet vom Halleluja der Engel, bist du angekommen. Im Blick auf die Ewigkeit sind wir nur einen Wimpernschlag voneinander entfernt, und so bleibt uns für jetzt ein herzliches «Danke für alles und bis später, lieber Fredi!».

*Deine Kolleginnen und Kollegen
vom Pfarreiteam Gerliswil,
der Kirche Emmen-Rothenburg
und der Kirchgemeinde Emmen*

Firmung 2025

Am Samstag, 31. Mai feiern wir in Rothenburg und in Emmen je einen Firmgottesdienst. Alle Pfarreiangehörigen sind ganz herzlich zum Mitfeiern eingeladen.

In diesem Jahr durften wir 95 Jugendliche und junge Erwachsene auf einem bedeutsamen Abschnitt ihres Lebenswegs begleiten – ihrem Weg zur Firmung. Unter dem Motto «My way» machten sie sich auf, ihre persönliche Beziehung zu Gott und zum Glauben zu erkunden. In vielfältigen Begegnungen, Gesprächen und spirituellen Impulsen wurden sie eingeladen, Fragen zu stellen, zu zweifeln, zu hoffen – und ihren eigenen Glaubensweg zu entdecken.

Es war berührend, zu erleben, mit wie viel Offenheit, Tiefe und Bereitschaft zur Auseinandersetzung die jungen Menschen diesen Weg gegangen sind. Wir hoffen von Herzen, dass die Eindrücke und Erfahrungen dieser Zeit bleibende Spuren hinterlassen – Spuren, die ihnen Orientierung geben, Mut machen und ihr Leben im Vertrauen auf Gott prägen.

Alfredo Marku



Samstag, 31. Mai, 10.00 Uhr, Pfarrkirche St. Barbara

Adrian Holderegger
Adrian Krummenacher
Aline Waser
Alisha Odermatt
Alissa Grüter
Annalena Schmid
Celine Schilliger
Cristina Erzinger
Danilynn Ricciardi
Dario Kurmann
Denise Lopes Magalhaes
Jeannine Schmidig
Joana Sigrüst
Kilian Lütolf
Lars Burri
Lars Häfliger
Lea Fähndrich
Leandra Milici
Lena Heini
Leon Krasniqi
Leon Mehr
Leona Hauser
Leonardo Marques Batista
Leonie Mathys
Lisa Da Costa Martins
Lisa Rogger
Liv Stofer
Luana Hofstetter

Luca Bürgin
Lucien Bachmann
Luke Hofmann
Manuel Ottiger
Marius Mattmann
Massimo Agus
Maya Bühlmann
Nevio Di Santo
Nino Barmettler
Noah Bolli
Nuria Peter
Olivia König
Pascale Bolliger
Ramona Albisser
Sara Ferreira
Sarah Kurmann
Sarah Weber
Simona Studhalter
Siro Kaufmann
Sophia Stutz
Sophie Bühlmann
Timon Rügsegger
Tobias Heini
Valentina Alt
Valentina Vida
Valeria Grüter
Vanessa Marques Batista

Samstag, 31. Mai, 16.00 Uhr, Pfarrkirche St. Mauritius

Adriano Dodaj
Ainhua Nuzzo Lopez
Alessio Malito
Bruna Leister
Chris Vu
Diogo Mendes Relvas
Eliane Müller
Elisa Simeone
Fabio Brunner
Fabio Lötscher
Giselle Vambano
Ivano Gavran Stojanovski
Jana Grabanica
Jimmy Vu
Lalita Gjoni
Lara Esteves Oliveira
Lars Müller
Laura Volic
Lea Duvnjak
Liam Fuchs

Luana da Silva Leister
Marin Buzhala
Mateo Mak
Mauro Kocher
Max Estermann
Melisa Buzhala
Michael Wespi
Natalija Babic
Nicolas Rapedius
Noah Kaufmann
Noemi Tormen
Robin Bühler
Sara Gasparri
Sara Valentini
Sia Durrer
Simon Suter
Vanja Bitzi
Vivienne Savoia
Zara Lapadatovic

Freitag, 16. Mai

09.15 St. Maria Eucharistiefeier
10.15 Fläckematte Wortgottesfeier

Samstag, 17. Mai

10.00 Alp Wortgottesfeier mit Kommunion
11.30 Bertiswil Tauffeier
15.30 Emmenfeld Wortgottesfeier mit Kommunion
18.00 Bruder Klaus Eucharistiefeier mit Ministrantenaufnahme
Mitwirkung: Lord Singers Emmen
Kollekte: Ministranten Bruder Klaus

18.00 St. Maria Eucharistiefeier
Kollekte: St.-Josefs-Kollekte

Sonntag, 18. Mai

09.00 Bruder Klaus Eritreer – biblische Lektion
09.00 Gerliswil Wortgottesfeier mit Kommunion
Gedächtnisse: Marie und Walter Brun-Bachmann und Heinz Schläpfer; Maria und Hans Ammann-Wicki, Alois Ammann-Wangeler, Josef und Rosa Ammann-Heim, Katharina und Josef Ammann-Wolf, Robert Ammann, Marie Ammann; Waldemar Wowra
Kollekte: St.-Josefs-Kollekte
Anschliessend Wunder-Bar
09.00 St. Mauritius Eucharistiefeier
Kollekte: St.-Josefs-Kollekte
10.00 St. Maria Eucharistiefeier der Italiener-Mission
10.30 St. Barbara Wortgottesfeier mit Kommunion
Kollekte: St.-Josefs-Kollekte
11.30 St. Mauritius Eucharistiefeier der Portugiesen-Mission

Dienstag, 20. Mai

09.15 Schooswald Eucharistiefeier
19.30 Gerliswil Antoniusandacht der Albaner-Mission
19.30 Bertiswil Maiandacht
Mitwirkung: Barbarachor

Mittwoch, 21. Mai

09.15 Bruder Klaus Wortgottesfeier mit Kommunion, Geburtstags-Dank-Gottesdienst
18.30 St. Maria Eucharistiefeier der Italiener-Mission

Donnerstag, 22. Mai

18.00 Bertiswil Eucharistiefeier

Freitag, 23. Mai

09.15 St. Maria Eucharistiefeier
10.15 Fläckematte Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 24. Mai

10.00 Alp Wortgottesfeier mit Kommunion
15.30 Emmenfeld Wortgottesfeier mit Kommunion
18.00 St. Barbara Wortgottesfeier mit Kommunion
Gedächtnis: Kurt Regli-Tellenbach
Kollekte: Diözesane Kirchenkollekte

Sonntag, 25. Mai

09.00 St. Mauritius Eucharistiefeier
Kollekte: Diözesane Kirchenkollekte
10.00 Gerliswil Eucharistiefeier mit Ministrantenaufnahme
Gedächtnisse: Marie und Eduard von Moos-von Schumacher, Alois von Moos, Elisabeth Bühler-von Moos, Leo von Moos
Mitwirkung: Lord Singers Emmen
Kollekte: Ministranten Gerliswil
Anschliessend Wunder-Bar
10.00 St. Maria Eucharistiefeier der Italiener-Mission
10.30 Bruder Klaus Eucharistiefeier
Kollekte: Diözesane Kirchenkollekte
11.45 Bruder Klaus Tauffeier
10.30 St. Barbara Wortgottesdienst mit Kommunion
Kollekte: Diözesane Kirchenkollekte
11.30 St. Mauritius Eucharistiefeier der Portugiesen-Mission
13.30 Gerliswil Eucharistiefeier der Albaner-Mission

Dienstag, 27. Mai

09.15 Schooswald Kein Gottesdienst
19.00 Bruder Klaus Maiandacht
19.30 Gerliswil Antoniusandacht der Albaner-Mission

Donnerstag, 29. Mai

Christi Himmelfahrt
07.00 Rothenburg Flurbittgang, Treffpunkt vor der Pfarrkirche
09.00 Bruder Klaus Ökumenischer Gottesdienst und Gerliswil auf dem Schulhausplatz Riffig
Mitwirkung: Jodlerklub Maiglöggli
Kollekte: Hospiz Zentralschweiz
09.15 St. Barbara Eucharistiefeier
Kollekte: Brücke Le Pont
Anschliessend Kaffee und Gipfeli
09.30 St. Maria Eucharistiefeier der Italiener-Mission
10.00 Alp Eucharistiefeier
11.00 St. Maria Eucharistiefeier
Kollekte: Brücke Le Pont
15.00 St. Maria Eucharistiefeier der Vietnamesen-Mission

Freitag, 30. Mai

10.15 Fläckematte Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 31. Mai

- 10.00 Alp Eucharistiefeier
 10.00 St. Barbara Firmung mit Eucharistiefeier
Firmspender: Abt Christian Meyer
Mitwirkung: Feldmusik Rothenburg,
 Walter von Ah, Klavier und
 Peter Wespi, Saxofon
Kollekte: 147 – Pro Juventute
 Anschliessend Apéro
- 15.30 Emmenfeld Eucharistiefeier
 16.00 St. Mauritius Firmung mit Eucharistiefeier
Firmspender: Abt Christian Meyer
Mitwirkung: Walter von Ah, Klavier und
 Peter Wespi, Saxofon
Kollekte: 147 – Pro Juventute
 Anschliessend Apéro
- 16.30 Gerliswil Tauffeier
 18.00 Bruder Klaus Wortgottesfeier mit Kommunion
Mitwirkung: Singers
Kollekte: Arbeit der Kirche in den Medien
- 18.00 St. Maria Eucharistiefeier
Kollekte: Arbeit der Kirche in den Medien

Rosenkranzgebete wöchentlich

- | | | |
|----------|-------|----------------------------------|
| Montag | 15.00 | Schooswaldkapelle |
| Montag | 16.15 | Kapelle des Betagtenzentrums Alp |
| Dienstag | 17.00 | Pfarrkirche Bruder Klaus |
| Freitag | 08.40 | Pfarrkirche St. Maria |
| Freitag | 15.00 | Schooswaldkapelle |
| Freitag | 17.00 | Pfarrkirche St. Barbara |
| Sonntag | 13.00 | Marienkirche Bertiswil |

Details zu den Gottesdiensten:

www.kath.emmen-rothenburg.ch/gottesdienste



Pfarrkirche St. Mauritius in Emmen.

Bild: T. Ivancic

Bruder Klaus

Taufen

- 3.5. Malea Huwiler
- 3.5. Thanh Maria Le

Firmung

- 3.5. Thanh Maria Le

Trauung

- 3.5. Toan Nguyen und Thanh Maria Le

Kollekten

5.4. Fastenaktions-Projekt	215.67
13.4. Fastenaktions-Projekt	850.75
17.4. Christen im Hl. Land	215.90
19./20.4. Aktion «!»	1030.14

Hl. Familie Gerliswil

Todesfälle

- 20.4. Marie Studer (1936)
- 21.4. José Manuel Oliveira Da Silva (1970)
- 26.4. Josef Bachmann (1937)
- 28.4. Margrith Gisler-Omlin (1950)
- 29.4. Heinz David Wegner (1965)

Kollekten

18.4. Christ:innen im Hl. Land	409.45
19./20.4. Miba Patenschaften	997.75
27.4. Kirchliche Sozialberatung für Familien in Not	1852.50

St. Barbara

Taufen

- 19.4. Emily Grace Dürr, von Gisikon
- 4.5. Gioia Cerutti
- 4.5. Bloom Madrea Bolliger

Kollekten

13.4. Fastenaktions-Projekt	1227.67
17.4. Christen im Hl. Land	273.76
19./20./21.4. Gassenküche Luzern	2523.02

St. Maria

Todesfälle

- 20.4. Alois Kaspar Egli (1929)
- 22.4. Anton Tanushaj (1947)
- 23.4. Ida Ineichen-Rey (1931)
- 29.4. Marko Pavlovic (1960)

Kollekten

5.4. Fastenaktions-Projekt	148.30
12.4. Aktion zöndhölzli	216.30
17.4. Christen im Hl. Land	137.55
19.4. Aktion zöndhölzli	277.25

St. Mauritius

Taufe

- 20.4. Eduard Vonderaa, von Kägiswil

Todesfall

- 27.4. Rösli Lötscher-Husistein (1928)



Heimosterkerzen

Die neuen Osterkerzen können für je 15 Franken im jeweiligen Pfarreisekretariat gekauft werden. Hier im Bild diejenige von St. Maria und St. Mauritius.

Bruder Klaus

Pfarrei Bruder Klaus

Hinter-Listrig 1
6020 Emmenbrücke
041 552 60 40
pfarrei.bruderklaus@
kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarreizentrum

Hinter-Listrig 1a
6020 Emmenbrücke
Reservationen: 041 552 60 40
Hauswart/Sakristan: Robi Schmidlin

Pfarreisekretariat

Lisbeth Scherer, Regula Meier

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr: 08.00–11.30
Do: 08.00–11.30 und 13.30–17.00

Ministrantenaufnahme

Samstag, 17. Mai, 18.00

Pfarrkirche Bruder Klaus

Beitrag auf Seite 13

Geburtstags-Dank

Mittwoch, 21. Mai, 09.15

Einladung zum Geburtstags-Dank-Gottesdienst mit anschliessendem gemütlichem Beisammensein im Kafi metenand (Pfarrhausstube).

Kafi metenand

Donnerstag, 22./29. Mai, 13.30–17.00
in der Pfarrhausstube

Lange Nacht der Kirchen

Freitag, 23. Mai, 19.00

Beitrag auf Seite 4

Maiandacht

Dienstag, 27. Mai, 19.00

Pfarrkirche Bruder Klaus

Jass-Nachmittag

Mittwoch, 28. Mai, 13.30–16.30

Pfarreizentrum Bruder Klaus

Alle sind herzlich zum Jassen eingeladen.
Kaffee und Kuchen werden offeriert

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 29. Mai, 09.00

Schulhausplatz Riffig

Ökumenischer Gottesdienst mit dem Jodlerklub Maiglöggli.
Beitrag auf Seite 13

Singers

Samstag, 31. Mai, 17.30

Alle, die gerne singen, sind eingeladen, eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn zum Üben in die Kirche zu kommen und den Gottesdienst musikalisch mitzugestalten.

Hl. Familie Gerliswil

Pfarrei Hl. Familie Gerliswil

Schulhausstrasse 4
6020 Emmenbrücke
041 552 60 20
pfarrei.gerliswil@
kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarreizentrum

Schulhausstrasse 4
6020 Emmenbrücke
Reservationen: 041 552 60 20
Hauswart/Sakristan:
Thomas Bosshard

Pfarreisekretariat

Sandra Mollet, Karin Köchli
Mo bis Fr: 08.30–11.30

Wunder-Bar

Sonntag, 18. und 25. Mai

Pfarreizentrum

Nach dem Gottesdienst lädt die Wunder-Bar zum Verweilen ein.

Lange Nacht der Kirchen

Freitag, 23. Mai, 18.00

Beitrag auf Seite 4

Ministrantenaufnahme

Sonntag, 25. Mai, 10.00

Pfarrkirche Gerliswil

Beitrag auf Seite 14

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 29. Mai, 09.00

Schulhausplatz Riffig

Ökumenischer Gottesdienst mit dem Jodlerklub Maiglöggli.
Beitrag auf Seite 13

Frauengemeinschaft Gerliswil Selbstverteidigungskurs für Frauen im reifen Alter

Dienstag, 3. Juni, 18.30

Pfarreizentrum Gerliswil

Anmeldung bis 20. Mai unter:
www.fg-gerliswil.ch oder 079 921 60 20

Sonntagskonzert «Salut d'amour»

In der Reihe TonArt Bruder Klaus erklingen am **Sonntag, 25. Mai um 17.00** virtuose Melodien. Die beiden Solisten zeigen die Parallelen von Akkordeon und Orgel und harmonieren dabei perfekt.

Der ungarische Akkordeonist Tamás Kéméndi lädt zusammen mit der Organistin Erzsébet Achim ein zu einem musikalischen Highlight, bei dem verschiedene Stile zu hören sind – von Bach bis Schostakowitsch. Das Konzert basiert auf den Parallelen zwischen den zwei Tasteninstrumenten. Höhepunkt ist das von Edward Elgar geschriebene «Salut d'amour» wo beide Instrumente zusammen spielen. Tamás Kéméndi spielt sehr virtuos und gleichzeitig melodisch. Neben dem Studium der klassischen Musik ist seine einzigartige musikalische Welt stark von der deutschen Musikkultur, der harmonischen Welt des Jazz und seiner virtuoseren Spielweise geprägt.

Beim anschliessenden Apéro kommt man mit der Solistin und dem Solisten sowie anderen Musikinteressierten ins Gespräch. Der Eintritt beträgt 20 Franken, Abendkasse ab 16.30. Herzliche Einladung – ein Besuch lohnt sich!

Nächste Konzerte:

Freitag, 4. Juli, 19.30: «Erinnerungen aus dem Koffer»

Freitag, 17. Oktober, 19.30: «Jazz-Abend mit dem Kornberg-Quartett»

Freitag, 7. November, 19.30: «Duo (E)Catarina»

St. Barbara

Pfarrei St. Barbara

Flecken 34
6023 Rothenburg
041 280 13 28
pfarrei.rothenburg@
kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarreiheim

Flecken 34
6023 Rothenburg
Reservationen:
Margrit Schwander, 041 281 00 15
Hauswart:
Martin Kaufmann, 079 348 72 90

Sakristanin Pfarrkirche St. Barbara:
ad interim: Priska Rüeegsegger,
079 637 81 09

Pfarreisekretariat

Esther Häfliger, Monika Wigger
Mo, Fr: 13.30–17.00
Di, Mi, Do: 08.00–11.00

Offener Versöhnungsweg

Pfarrkirche St. Barbara

Am 11. Mai haben sich die 4. Klassen auf den Versöhnungsweg begeben. Die in der Pfarrkirche eingerichteten Posten sind für alle Pfarreiangehörigen, egal welchen Alters, gedacht und bis am 21. Mai öffentlich zugänglich.

Gruppe Integration

Café ohne Grenzen

Samstag, 17. Mai, 09.00

Ausnahmsweise treffen wir uns an einem Samstag zum «Café ohne Grenzen». Im Café Umbels ist ein Tisch für alle Interessierten reserviert. Einheimische und Zugewanderte sind herzlich eingeladen, Platz zu nehmen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf spannende Gespräche. Willkommen!

Läbe 60plus

Wanderung gross

Dienstag, 20. Mai

Beckenried – Risetenschlucht – Treib
Details gemäss Aushang
Leitung: Joe Haslimann, 078 740 59 01

Maiandacht

Dienstag, 20. Mai, 19.30

Marienkirche Bertiswil

Der Barbarachor begleitet die letzte der diesjährigen Maiandachten.

Läbe 60plus

Mittagstisch

Donnerstag, 22. Mai, 12.15–15.30

Pfarreiheim Rothenburg

(ab 5. Juni wieder in der Fläckematte)

Mittagessen 19 Franken inkl. Getränke, anschliessend gemütliches Beisammensein, Jassen. Kontakt:
Pia Schärli, 041 280 27 07
Ruth Tanner, 041 250 40 62

Lange Nacht der Kirchen

Freitag, 23. Mai, 19.00–23.30

Beitrag auf Seite 5

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 29. Mai, 07.00

Flurbittgang ab Pfarrkirche. Um 09.15
Gottesdienst in der Pfarrkirche.
Beitrag auf Seite 14

St. Maria

Pfarrei St. Maria

Seetalstrasse 18
6020 Emmenbrücke
041 552 60 30
pfarrei.santamaria@
kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarreizentrum

Seetalstrasse 18
6020 Emmenbrücke
Reservationen: 041 552 60 36
Hauswart/Sakristan: Roger Amstutz

Pfarreisekretariat

Brigitte Steiner, Karin Köchli
Mo, Mi, Do: 13.30–16.30
Di, Fr: 08.00–11.30

Handarbeitstreff

Freitag, 23. Mai, 13.30–16.30

Pfarreizentrum St. Maria

Alle, die gerne in einer gemütlichen Runde Handarbeiten verrichten, sind herzlich eingeladen.
Kontakt: Susan Duner, 041 280 38 19

Lange Nacht der Kirchen

Freitag, 23. Mai, 17.00–24.00

Kirche/Pfarreizentrum St. Maria

Beitrag auf Seite 5

St. Mauritius

Pfarrei St. Mauritius

Kirchfeldstrasse 2
6032 Emmen
041 552 60 10
pfarrei.emmen@
kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarreizentrum

Kirchfeldstrasse 10
6032 Emmen
Reservationen: 041 552 60 17
Hauswart/Sakristan: Hubert Bühler

Pfarreisekretariat

Rita Kumschick, Brigitte Steiner
Mo, Do: 08.00–11.30
Di, Fr: 13.30–16.30

Lange Nacht der Kirchen

Freitag, 23. Mai, 18.00

Pfarrkirche St. Mauritius

Beitrag auf Seite 5

KAB Emmen und Frauenbund Emmen

Sonntags-Treff

Sonntag, 25. Mai, 11.00–16.00

Pfarreizentrum Emmen

Angebot für Ehepaare und Alleinstehende: gemeinsam essen, plaudern und spielen.
Anmeldung bis 23. Mai an:
Elsbeth Wyler, 041 260 16 34

Pro Senectute

Fitgym (Allround)

Jeden Dienstag, 10.15–11.15

Pfarreizentrum Emmen

Die verschiedenen Übungen fördern Kraft, Beweglichkeit, Koordination, Gleichgewicht und Ausdauer.

Einstieg jederzeit ohne Anmeldung.

Kontakt: Christel Gysin, 076 579 12 64

Sing mit!

Mauritius-Chor Emmen

An den Proben des Mauritius-Chors Emmen bietet sich Gelegenheit zum Schnuppern oder gleich zum Mitsingen.

Die Proben finden jeweils dienstags, 19.45 bis 21.45 statt.

Auskunft: Charlotte Jans, 041 260 57 38
oder charlotte.jans.lu@gmail.com

Zuhören ist schön, mitmachen schöner!

Bruder Klaus

Die Ministrant:innen Bruder Klaus feiern



Feierlicher Einzug in die Kirche an der Erstkommunion.

Bild: Barbara Fährdrich

Stell dir vor: ein Gottesdienst ohne Ministrantinnen und Ministranten. Natürlich wäre das machbar – aber was da alles fehlen würde. Die Zelebranten müssten allein in die Kirche einziehen, es würde kein Licht zum Evangelium gebracht, die Gabenbereitung müsste vom Sakristan oder der Sakristanin ausgeführt werden, ebenso müssten diese die Kollekten einziehen.

Und wie sähe es ohne Ministranten und Ministrantinnen an Hochfesten aus? Niemand würde das Vortragskreuz und die Tortschen tragen, auch der Weihrauch würde wegfallen. Ohne die Minis würde auch ein Element der Unbeschwertheit und Fröhlichkeit fehlen. Können wir uns zwischendurch nicht ein Schmunzeln verkneifen, wenn ein Ministrant oder eine Ministrantin ungemerkt gähnt und vergisst, die Hand

vor den Mund zu halten, oder wenn sie ihre Beine baumeln lassen, weil diese im Sitzen noch nicht bis zum Boden reichen? Solche oder ähnliche Begebenheiten lassen eine Gottesdienstfeier in diesen Momenten unbeschwert und menschlich erscheinen.

Ministrant:innen-Gottesdienst

Damit all die Dienste, aber auch die lustigen Momente in Zukunft möglich sind, dürfen wir am **Samstag, 17. Mai um 18.00 Uhr** in einem speziellen Gottesdienst wieder neue Ministrantinnen und Ministranten aufnehmen. In dieser Feier, zu der alle ganz herzlich eingeladen sind, werden auch verdiente Minis verabschiedet.

Robi Schmidlin,

Präses Ministranten Bruder Klaus

Bruder Klaus und Hl. Familie Gerliswil

Ökumenischer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt

Seit vielen Jahren findet an Auffahrt das Gerliswiler Nachwuchsschwinget beim Riffigschulhaus statt. An diesem Anlass stellt der Jodlerklub Maiglöggli ein Festzelt. Bevor der Festwirtschaftsbetrieb beginnt, feiern wir dort gemeinsam mit dem Jodlerklub und den Alphornbläsern einen ökumenischen Festgottesdienst.

Achtung, der Gottesdienst am **Donnerstag, 29. Mai beginnt bereits um 09.00 Uhr**, damit dann das Nachwuchsschwinget, das sich grosser Beliebtheit erfreut, rechtzeitig anfangen kann. Der Gottesdienst wird in diesem Jahr von Romeo Zanini und Daniel Rüegg gemeinsam gestaltet. Wir freuen uns, wenn wir Sie gemeinsam mit den Sängern und Musikern im Festzelt beim Riffigschulhaus begrüßen dürfen.

Sollte die Witterung so schlecht sein, dass das Nachwuchsschwinget nicht stattfinden kann, feiern wir den Gottesdienst in der Pfarrkirche Bruder Klaus.



Die Pfarreien Bruder Klaus, Hl. Familie Gerliswil und die reformierte Kirche feiern gemeinsam Christi Himmelfahrt.

Bild: D. Rüeggsegger

*Herzlich laden ein:
Daniel Rüegg und Romeo Zanini*

Hl. Familie Gerliswil

Mini-Dankgottesdienst

Am Sonntag, 25. Mai um 10.00 Uhr laden wir herzlich zum Dankgottesdienst der Ministranten ein.

Einmal im Jahr stellen wir unsere Minis ins Zentrum des Geschehens und möchten uns für ihren Dienst im Rahmen eines Gottesdienstes herzlich bedanken. Leider müssen wir uns auch dieses Jahr von einigen altgedienten Minis verabschieden. Wir wünschen ihnen für den weiteren Weg und die Zukunft schon jetzt alles Gute und Gottes Segen. Zum Glück dürfen wir aber auch drei neue Minis in der Schar begrüßen, was uns sehr freut. Wir wünschen ihnen viel Freude am Minidienst und viele lustige und spannende Freizeitantbeuer, die man bei den Ministranten erleben kann.

Musikalisch wird unser Gottesdienst dieses Jahr von den Lord Singers Emmen mitgestaltet. Wir freuen uns also auf eine Feier mit viel Schwung und laden alle herzlich zum Mitfeiern ein.

*Jacqueline Meier,
Pfarreiseelsorgerin und Mini-Präses*



Taufgewand und bunte Kordeln – die Uniform der Ministranten. Bild: J. Meier

St. Barbara

Christi Himmelfahrt – Abschied und Neuanfang

Christi Himmelfahrt – Jesus kehrt zu Gott in den Himmel zurück. Vierzig Tage nach Ostern nimmt er seine Jünger mit auf einen Berg, er segnet sie – und wird vor ihren Augen in den Himmel aufgenommen. Doch Jesus geht nicht einfach weg: Er bleibt seinen Freunden auf neue Weise nahe – im Gebet, in der Gemeinschaft und durch den Heiligen Geist.

Christi Himmelfahrt erinnert uns daran: Unser Leben ist ein Weg nach Hause zu Gott. All unser Unterwegssein möchte getragen sein von der Hoffnung auf den Himmel. Und Jesus begleitet uns dabei – auch wenn wir ihn nicht immer sehen.

Bittgang an Christi Himmelfahrt

An Christi Himmelfahrt weitet sich unser Blick: Wir schauen hinauf zum Himmel und zugleich auf das, was uns auf

Erden anvertraut ist. Mit unserem Bittgang treten wir hinaus in die Natur – wir danken für alles, was wächst und lebt, und bitten um Gottes Segen für Felder, Gärten, Häuser und Herzen. Wir gehen als Menschen des Vertrauens, wissend, dass der Himmel offensteht und dass Gott uns auf allen Wegen begleitet. Unsere Bitten und unser Lob steigen auf – so wie Jesus selbst heimkehrt zum Vater.

Wir laden herzlich ein, mitzugehen, mitzufeiern und gemeinsam Hoffnung sichtbar werden zu lassen. Treffpunkt ist um 07.00 Uhr vor der Pfarrkirche St. Barbara in Rothenburg. Nach dem rund zweistündigen Bittgang mit verschiedenen Stationen mündet der Weg in den Himmelfahrts-Gottesdienst um 09.15 Uhr in der Pfarrkirche Rothenburg.

David Rüeeggger



Christi Himmelfahrt mit Bittgang und anschliessendem Gottesdienst. Bild: DR

St. Barbara

Das Katecheseteam sagt Danke

Seit der konfessionelle Religionsunterricht nicht mehr in den Räumen der Schule und während der Unterrichtszeiten stattfinden kann, werden die katholischen Schülerinnen und Schüler im Pfarreiheim unterrichtet.

In den letzten Jahren begann der Religionsunterricht am Mittwochnachmittag jeweils mit einem gemeinsamen Zmittag, welches von engagierten Hobbyköchen und -köchinnen zubereitet wurde. Die letzten beiden Jahre waren dies Doris und René Steiner. Auf Ende des Schuljahres müssen wir uns nun leider von den beiden verabschieden.

Liebe Doris und René, es ist Zeit, Danke zu sagen. In den letzten zwei Jahren habt ihr die Viertklasskinder und uns bei den Religionsanlässen kulinarisch verwöhnt. Wir haben uns immer auf das wunderbare Mittagessen, das ihr uns «gezaubert» habt, gefreut. Nun habt ihr euch entschieden, eure Zeit anders zu nutzen. Von ganzem Herzen danken wir euch für euer Engagement und eure Spontaneität. Wir wünschen euch von Herzen nur das Beste, Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft.



Doris und René Steiner. Bild: zvg

Das Katecheseteam

Kirchgemeinde Rothenburg

32 moderne Wohneinheiten mit hoher Lebensqualität

Die Römisch-katholische Kirchgemeinde Rothenburg plant auf ihrem Grundstück westlich der Schützenweidstrasse ein zukunftsweisendes Wohnprojekt mit 32 Wohneinheiten – eine Antwort auf den dringend benötigten, preisvernünftigen Wohnraum in der Region. Dabei wird das bestehende Ballspielfeld auf die Ostseite der Schützenweidstrasse verlegt und das ehemalige Kindergartengebäude zurückgebaut. Nach einem offenen Architekturwettbewerb mit 40 eingereichten Projekten setzte sich das Siegerprojekt «Lehner» der Architekten Piazza Meier (Bern) und der Landschaftsarchitekten Urbscheit Hoekstral (Zürich) durch.

Optimale Nutzung, vielfältiges Wohnen

Das Siegerprojekt überzeugt durch effiziente Flächennutzung, hohe Lebensqualität und eine gelungene Einbindung ins Quartier. Zwei Baukörper, ein kompakt hohes und ein langgezogenes Haus, bilden einen zentralen Hof und bieten:

- kleine bis mittlere Wohnungen für Alleinstehende, Paare und junge Familien (im hohen Haus)
- grosse, doppelgeschossige Wohnungen für Familien (im langen Haus)
- Gemeinschaftsräume und Ateliers für sozialen Austausch und flexible Nutzung

Viel Wert wird auf Nachhaltigkeit und Freiraum gelegt. So bestehen die Bauten aus einer ökologischen Mischbauweise (Massiv-, Holz- und Metallbau). Der Flächenverbrauch ist minimal und nutzt die Besonnung optimal aus. Ebenso besteht dank der



Visualisierung des Siegerprojekts «Lehner».

Quelle: Piazza Meier

Verlegung des Ballspielfelds weiterhin ein grosser Freizeitbereich. Kurz: «Lehner» schafft nicht nur Wohnraum, sondern fördert auch Gemeinschaft und Lebensqualität.

Nächste Schritte

2028 entscheidet die Rothenburger Stimmbevölkerung über die nötige Umzonung. Bei Zustimmung folgt die detaillierte Planung und Abstimmung in der Kirchgemeinde. Eine Ausstellung der sechs besten Projekte und des Siegerprojekts findet bereits in wenigen Tagen statt:

Donnerstag, 5. Juni, 17.00–22.00 Uhr im Pfarreiheim Rothenburg
 Kommen Sie vorbei und machen Sie sich selbst ein Bild von allen rangierten Projekten!

Für den Kirchenrat:

Wendelin Koch, Ressort Infrastruktur

Erstkommunionfeiern in unseren Pfarreien

eh. Am Wochenende nach Ostern feiern die Kinder der dritten Klasse traditionell das Sakrament der ersten heiligen Kommunion. Am Samstag, 26. April fanden die Gottesdienste in Bruder Klaus und

Rothenburg statt. Am Sonntag, 27. April in Gerliswil, St. Mauritius – für die Kinder von St. Mauritius und St. Maria – sowie eine zweite Feier in Rothenburg.



Die Erstkommunionkinder der Pfarrei Bruder Klaus.

Bild: Barbara Fähndrich



Die Samstaggruppe der Erstkommunionkinder der Pfarrei St. Barbara.

Bild: Anita Marty



Die Sonntagsgruppe der Erstkommunionkinder der Pfarrei St. Barbara.

Bild: Anita Marty



Die Erstkommunionkinder der Pfarrei Gerliswil.

Bild: Barbara Fährdrich



Die Erstkommunionkinder der Pfarreien St. Mauritius und St. Maria.

Bild: Brendan Rühli

Zum Tod von Papst Franziskus (1936–2025)

Er hörte den «Schrei der Armen»

Der verstorbene Papst Franziskus setzte sich ein für eine Umwelt, die zerstört wird, und für die Menschen, die darunter leiden. Er habe den «Schrei der Erde und der Armen» hörbar gemacht, sagt Fastenaktion-Geschäftsführer Bernd Nilles.

Franziskus startete steil, als er 2013 seinen Vorgänger Benedikt ablöste. Er nahm von Anfang an kein Blatt vor den Mund, weckte Hoffnung und provozierte Kritik. Er benannte zum Beispiel öffentlich «15 Krankheiten des Vatikans», drängte auf Reformen und scheute auch nicht vor Personalwechseln zurück. Nach nur wenigen Monaten im Amt veröffentlichte er als erster Papst mit «Evangelii gaudium» ein Programm für sein Pontifikat. Darin fand sich auch die Aussage: «Diese Wirtschaft tötet.» Er klagte an, dass Menschen ausgegrenzt und wie Müll behandelt werden, warnte vor der immer grösser werdenden Schere zwischen Arm und Reich. Und forderte eine Orientierung am Weltgemeinwohl und eine gerechtere Wirtschaftsordnung.

Die Schöpfung bewahren

Im Juni 2015 veröffentlichte Franziskus seine erste Enzyklika. Der Titel «Laudato si'» bezieht sich auf den Lobgesang des heiligen Franz von Assisi, der sich bereits vor 800 Jahren zur Bewahrung der Schöpfung an alle Menschen dieser Erde wandte.

Zu diesem Beitrag

Papst Franziskus ist am 21. April verstorben. Ende April ging diese Pfarreiblatt-Ausgabe in die Produktion. Sie erscheint Mitte Mai – zu einem Zeitpunkt, zu dem sich die Kardinäle zur Papstwahl im Konklave versammelt haben oder der neue Papst bereits gewählt ist. Das Konklave hat am 7. Mai begonnen. Das Pfarreiblatt würdigt das verstorbene Oberhaupt der katholischen Kirche gleichwohl mit diesem Beitrag von Fastenaktion-Geschäftsführer Bernd Nilles.



Papst Franziskus forderte immer wieder eine gerechtere Wirtschaftsordnung. Das Bild entstand im September 2018 im Vatikan.

Bild: Ashwin Vaswani, unsplash.com

Das Dokument entfaltet seine Kraft durch eine schonungslose Beschreibung der Realität. Man hört beim Lesen geradezu den «Schrei der Erde und der Armen». Franziskus will, dass wir diesen Schrei als gemeinsamen Aufschrei erkennen, denn wo Umwelt zerstört wird, leiden auch die Menschen. Und wo die Menschen ausgebeutet werden, ist meist auch die Umwelt besonders bedroht. Franziskus ergänzt damit die katholische Soziallehre um die Umweltdimension. Er stellt klar, dass wir Menschen nicht über der Natur stehen, sondern Teil von ihr sind. Wir alle haben die Aufgabe, «unserem gemeinsamen Haus» Sorge zu tragen.

Er sprach zur Politik

Franziskus zeigte immer wieder Offenheit auch für umstrittene Themen und liess sich beraten. Er empfing Klimaforscher:innen, Ökonom:innen, Politiker:innen, Entwicklungsfachleute wie mich, Menschen, die mit den Armen arbeiten; er lud die Opfer von Rohstoffkonzernen in den Vatikan ein.

Für Fastenaktion bot sich die Möglichkeit, eigene Überlegungen in die Kirche einzubringen und die Botschaften aus «Laudato si'» auch für unsere Arbeit zu nutzen. Denn Papst Franziskus schrieb und sprach nicht zur Kirche allein. Er wandte sich direkt an die Politik. Seine Hoffnung war, eine Wende hin zu Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit einzuläuten, eine grundlegende «ökologische Umkehr».

Umso bitterer dürfte es für Franziskus gewesen sein, dass sich zum aktuellen Zehn-Jahre-Jubiläum von «Laudato si'» verschiedene politische und wirtschaftliche Kräfte so erfolgreich aufbäumen gegen den Wandel, für den er eintrat. Sein Amt endete in einer Zeit, in der Rohstoff- und fossile Energiekonzerne politischen Rückenwind erhalten und Umweltregeln aufgeweicht werden sollen. Eine Zeit, in der einige Milliardäre versuchen, die sozialen Medien für ihre Zwecke zu kontrollieren, in der gegen Flüchtlinge Mauern gebaut werden, in der sich Regierungen mit Kürzungen der Entwicklungs-

hilfe von den Armen entsolidarisieren. Eine Zeit, in der Frieden für viele Menschen in weiter Ferne ist.

Ungleichheiten beseitigen

Im Sinne von Franziskus bleiben wir bei Fastenaktion dennoch zuversichtlich, dass es eine Zukunft für die Menschheit in Frieden und Wohlergehen ohne extreme Armut und Hunger geben kann: Wenn wir bei unserem persönlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Handeln nicht die natürlichen Belastungsgrenzen unseres Planeten überschreiten. Wenn wir extreme Ungleichheiten zwischen Arm und Reich sowie Mann und Frau beseitigen. Und wenn wir die Kraft einer Solidarität oder «Zärtlichkeit» unter den Völkern erkennen.

Denn, in den Worten des Papstes: «Wir müssen uns bewusstwerden, dass unsere eigene Würde auf dem Spiel steht. Wir sind die Ersten, die daran interessiert sind, der Menschheit, die nach uns kommen wird, einen bewohnbaren Planeten zu hinterlassen. [...] Dies beleuchtet kritisch den Sinn unseres eigenen Lebensweges auf dieser Erde.» («Laudato si» Nr. 160).

Bernd Nilles

Bernd Nilles (55) ist seit 2017 Geschäftsführer des katholischen Hilfswerks Fastenaktion, das seinen Sitz in Luzern hat.



Alle Beiträge der
Zentralredaktion
www.pfarreiblatt.ch

So ein Witz

In den Sommerferien darf Leon aus dem Berner Oberland zu seinem Grossmami in die Ferien. Sie wohnt im Entlebuch und ist sehr katholisch. So muss Leon am Sonntag mit in die Kirche. Zuerst findet er es recht aufregend. Doch dann beginnt er sich zu langweilen. Nur das ewige Licht scheint ihn zu faszinieren. Pausenlos starrt er auf das rote Lämpchen. Schliesslich zupft er seine Omi am Ärmel: «Du, wenn es jetzt grün wird, dann dürfen wir aber gehen, gell?»

Agenda

Ordensgemeinschaften Klostermarkt im Bahnhof

Rund zwanzig Klöster und Ordensgemeinschaften der deutschsprachigen Schweiz bieten zum dritten Mal ihre Produkte auf dem Klostermarkt am Zürcher Hauptbahnhof an. Die Palette reicht von selbstgebrautem Bier und Tee über Backwaren und Duftzucker bis hin zu handgewebten Brotsäcken und Schmuck. Ein Einsiedler Mönch gibt Einblick in das Drechselhandwerk, andere zeigen, wie Bücher gebunden, Rosenkränze geknüpft oder Ikonen gemalt werden. Eine Gastronomie bietet Speis und Trank aus Klöstern an, bereichert mit Livemusik von Ordensleuten. Für Stille und Gebet steht eine kleine, fahrbare Kapelle bereit. Fr/Sa, 13./14.6., 11.00–19.00, Bahnhofshalle, Hauptbahnhof Zürich



20 Ordensgemeinschaften sind am Klostermarkt in Zürich präsent.

Bild: Sarah Zimmermann

40 Jahre Kirchliche Gassenarbeit Im Schatten der Sucht

Was bedeutet es, mit einer suchtbetroffenen Mutter aufzuwachsen? Was heisst es, süchtig zu sein und gleichzeitig den gesellschaftlichen Anforderungen entsprechen zu wollen? Eine Angehörige, ein Betroffener und Fachpersonen diskutieren über Gefühle wie Schuld und Scham, Hoffnungen und Perspektiven, über das Stigma Sucht und über wirksame Unterstützung. Das Podium findet im Rahmen des Jubiläums 40 Jahre Kirchliche Gassenarbeit statt. Do, 12.6., 20.00 (Türöffnung 19.30), Treibhaus Luzern, Spelteriniweg 4, Luzern | gassenarbeit.ch



Blick vom Petersdom auf den Petersplatz.

Bild: zvg

Heiliges Jahr

Romreise mit Papstaudienz

Unter dem Motto «Pilger:innen der Hoffnung» hat Papst Franziskus 2025 zum Heiligen Jahr ausgerufen. Bruno Hübscher, Diakon, Seelsorger in Gettnau und Carchauffeur, bietet zusammen mit dem Car-Unternehmen Zurkirchen eine Carreise nach Rom an. Auf dem Programm stehen die Vatikanischen Museen, die Sixtinische Kapelle, Petersplatz und Petersdom, aber auch andere klassische Sehenswürdigkeiten Roms. Geplant ist ebenfalls eine Papstaudienz. Hübscher ist zugleich geistlicher Begleiter der Reise. Sa, 30.8. bis Do, 4.9., Kosten: Fr. 1495.– pro Person im Doppelzimmer. Zuschlag für Einzelzimmer: Fr. 160.–

Informationen:

zurkirchen-reisen.ch/reisen
Anmeldung bis Ende Mai

Museum Bruder Klaus

Ukrainische Kunst zu Frieden

Kunstschaffende aus der Ukraine stellen ihre Werke zum Thema «Frieden» aus. Die Ansätze reichen von politischen Arbeiten über Werke der Trauerbewältigung bis hin zu identitätsbildenden Arbeiten der Erinnerungskultur. Dabei offenbart sich ein vielseitiges Panorama mit verschiedenen künstlerischen Zugängen und Formen, die allesamt zum Nachdenken über den Frieden anregen. Ergänzt werden die Arbeiten von Werken Schweizer Kunstschaffender. Wechsausstellung bis 17.8., Museum Bruder Klaus, Dorfstr. 4, Sachseln | Details/Begleitprogramm: museumbruderklaus.ch

Worte auf den Weg

Grüss Gott, tritt ein,
bring Glück herein.

Deutsches Sprichwort



Bild: M. Grob

Impressum

Offizielles Pfarreiblatt der
Kath. Kirche Emmen-Rothenburg
Erscheint 19 Mal im Jahr

Herausgeberinnen:
Kirchgemeinde Emmen
Schulhausstrasse 4
6020 Emmenbrücke

Kirchgemeinde Rothenburg
Flecken 34
6023 Rothenburg

Redaktion:
Esther Häfliger/Sandra Mollet
chele-info@kath.emmen-rothenburg.ch

Bilder:
Pfarreiblattarchiv, falls nicht anders
erwähnt

Druck und Versand:
Brunner Medien AG
Arsenalstrasse 24, 6011 Kriens
www.bag.ch

**Hinweise für den
überparreilichen Teil:**
Kantonales Pfarreiblatt
c/o Kommunikationsstelle
der röm.-kath. Landeskirche
des Kantons Luzern
Abendweg 1, 6006 Luzern 6
041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch